

# Politische Massenarbeit mit den Frauen verlangt spezifische Mittel und Methoden

Das Sekretariat der Kreisleitung Schleiz beriet Ende vergangenen Jahres über die politische Massenarbeit mit den Frauen in den Arbeitskollektiven und den Wohngebieten. Es beschloß konkrete Maßnahmen, wie unter seiner Führung von den Leitungen der Grundorganisationen, den Genossen in der Gewerkschaft, in den Organen des Staates und der Wirtschaft sowie im DFD die differenzierte politische Arbeit mit den Frauen noch wirksamer zu planen, zu organisieren und abzurechnen ist. Zweimal jährlich analysiert es dazu den Bewußtseinsstand der Frauen.

Der Beschluß sieht vor, daß auch die Leitungen der Grundorganisationen in regelmäßigen Abständen werten, wie die Frauen in ihrem Bereich die Politik von Partei und Regierung verstehen und danach handeln. Vorgesehen ist, daß die Vorsitzenden der Frauenkommissionen der BGL sowie der Frauenausschüsse der LPG-Vorstände - soweit sie Genossinnen sind - in die Agitatorenkollektive ihrer Parteiorganisationen aufgenommen werden, um sie noch besser für die politische Massenarbeit zu befähigen.

Die Vorsitzende der Frauenkommission der Kreisleitung verpflichtet der Beschluß, die Wirksamkeit der Kommission zu erhöhen und noch effektiver mit den Genossinnen im DFD-Kreisvorstand, in der Frauenkommission des FDGB-Kreisvorstandes und dem Aktiv Frauen beim Rat des Kreises zusammenzuwirken, damit sie einen größeren eigenständigen Beitrag zur Überzeugungsarbeit unter den Frauen und zur Verwirklichung der Frauenpolitik der Partei leisten.

Warum solch ein spezieller Beschluß? Natürlich ist es Anliegen der Kreisleitung, in der täglichen politischen Massenarbeit alle Werktätigen - Männer, Frauen, Jugendliche gleichermaßen - zu erreichen. Wir erläutern ihnen den Kurs des Sozialismus auf Eindämmung des Wettübens und Festigung des Friedens, entlarven offensiv die entspannungsfeindliche und friedensbedrohende Hochrüstungspolitik der aggressivsten Kreise des Imperialismus. Zeigt doch die Wettübenspraxis: Je besser ein Bürger die Zusammenhänge und Hintergründe des sich zuspitzenden internationalen Klassenkampfes sowie die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR versteht, um so aktiver wird er bereit sein, an seinem Arbeitsplatz sein Bestes für Frieden und Sozialismus zu tun.

## Ausgeprägtes Informationsbedürfnis

Die Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen ist uns Anlaß, noch mehr die Verantwortung jedes Arbeitskollektivs und jedes einzelnen für die Weiterentwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse zu betonen. Das Hauptthema unserer politischen Massenarbeit ist die ökonomische Strategie der 80er Jahre, bildet doch ihre Verwirklichung den entscheidenden Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zum Schutz des Friedens. Die Thesen des Zentralkomitees zum Karl-Marx-Jahr sind uns dabei ein außerordentlich wertvoller Leitfad im politischen Gespräch mit allen Bürgern.

## Leserbriefe

gerem Materialeinsatz. Je Pumpe werden 5,5 Kilogramm Guß eingespart. Sie benötigt auch weniger Elektroenergie als das vorangegangene Erzeugnis. Die Elektroenergie, mit der bisher 4 Pumpen betrieben werden konnten, reicht jetzt für 5. Bis zu 10 Monaten weniger Entwicklungszeit benötigen wir jetzt für ein Erzeugnis als noch vor 3 Jahren.

Unsere Erfahrungen besagen, daß sich zuerst die Kommunisten Kampfpositionen erarbeiten müssen, wenn sie etwas in Bewegung bringen wollen. Gute Erfahrungen machten wir dabei immer mit der Arbeit nach Kampfprogrammen. In ihnen werden

nicht nur die wichtigsten Aufgaben festgelegt. Durch sie wird auch die Parteikontrolle organisiert. Das Kampfprogramm wird mit allen Werktätigen unseres Arbeitskollektivs beraten, und nicht wenige von ihnen sprechen anschließend von seiner Erfüllung, als ob es das ihre wäre.

Das zeigte sich besonders bei der Einführung der ersten Industrieroboter. Dabei machte der Betrieb besonders in der Gemeinschaftsarbeit zwischen uns Ingenieuren und den Arbeitern der Produktion gute Erfahrungen. Diese Erfahrungen nutzen unsere Kollektive für weitere Vorhaben. In diesem Jahr orientiert das Parteikollektiv

auf die weitere Anwendung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik. Die dazu notwendige politische Führungstätigkeit wurde bereits in das Kampfprogramm eingearbeitet mit dem Ziel, besonders in den Bereichen der Konstruktion, Technologie und im Ratiomittelbau eine noch höhere Qualität zu erzielen. Die Kommunisten wollen damit sichern, daß alle Werktätigen der Arbeitskollektive in dem komplizierten Prozeß der Meisterung von Wissenschaft und Technik auch weiterhin Kampfpositionen einnehmen.

Frank Schumann  
Parteigruppenorganisator  
im VEB Apollowerk Gößnitz